

In 80 Tagen um die Welt

ein Musical

nach dem gleichnamigen Roman von Jules Verne

von
Manuel Buch

für Solisten, Sprechrollen, zweistimmigen Chor, Band und Orchester

Dieses Musical wird als Teil der **HELDEN VON HEUTE – Musiktheaterwerke** vertrieben.

Weitere Titel der Sammlung finden Sie unter folgenden Adressen:

www.schulmusicals.net

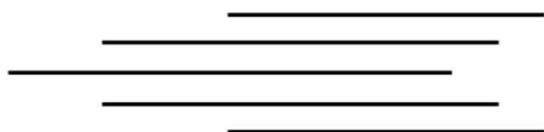
Dort sind auch nähere Informationen zu Inhalt, Musik und Besetzung, sowie Hörbeispiele und Angaben zu bisherigen Aufführungen abrufbar.

Für persönliche Auskünfte oder Rückmeldungen schreiben Sie bitte eine Mail an info@schulmusicals.net.

Viel Freude bei der Arbeit mit **In 80 Tagen um die Welt** und gutes Musizieren.

Manuel Buch

nur zur Ansicht



HELDEN VON HEUTE
MUSIKTHEATERWERKE

Geschichten, die es wert sind, erzählt zu werden.

Personen

Anmerkung: Viele der kleineren Rollen kommen nur in wenigen Szenen vor, müssen also nicht jeweils mit einem anderen Darsteller besetzt werden.

Mr. Phileas Fogg, ein sehr genauer britischer Gentleman, der in 80 Tagen die Erde umreist und dabei einen Freund und eine Partnerin findet (hat wenige solistische Partien, ist aber in zahlreichen Szenen vertreten)

Passepartout, sein lebenslustiger Diener, der in vielen Situationen eine große Hilfe ist und der schließlich über sein Alter Ego Fix siegt (hat wenige solistische Partien, ist aber in zahlreichen Szenen vertreten)

Fix, Ermittler von Scotland Yard, der als Passepartout Fogg auf der Reise begleitet in der Hoffnung, ihn festnehmen zu können (hat solistische Partien und zahlreiche Auftritte)

Mr. F. John, der Erzähler, stammt von Passepartout ab (hat größere Sprechpartien am Stück)

Aouda, eine vor dem Scheiterhaufen gerettete junge Frau, die Fogg nach England begleitet und dort seinen Heiratsantrag annimmt (hat recht wenig Text)

Sophie, in Passepartout verliebte Französin, die ihm heimlich folgt (mit solistischem Auftritt)

Sarah Bernhardt, französische Sängerin und Leiterin der Euridicees (hat ein solistisches Lied)

Konsul, der Fogg in Suez ein Visum ausstellt, obwohl Fix ihn daran hindern will

Saif, hilft mit seinem Elefanten aus, als die Zuggleise aufhören

Sir Francis Cromarty, der Fogs Weg mehrmals kreuzt

Forster, zu Beginn Fogs Diener, der jedoch entlassen wird (hat ein solistisches Lied)

Ralph, Flanagan, Stuart und Sullivan, Mitglieder des Reformclubs, die gegen Fogg wetten

Richter und sein **Schreiber**, leiten das Verfahren gegen Passepartout in Indien, da dieser einen Tempel mit Schuhen betrat (Richter mit kleinem solistischen Part)

Schiffsdame, heißt die Passagiere willkommen und weist sie ein (hat ein solistisches Lied)

Goldie Wilson und **John McLane**, streitsüchtige Anwärter auf einen US-Bürgermeisterposten (haben ein gemeinsames Lied)

Proctor, ein rüpelhafter Amerikaner, mit dem sich Fogg duellieren will

Schaffner, der die Fahrgäste durch Amerika begleitet

Maschinist, der den Zug mit hoher Geschwindigkeit über eine defekte Brücke fahren will

Bahnwärter, glaubt nicht, dass dies gelingt

Hauptmann, der Fogg Männer zur Verfügung stellt, um Passepartout zu befreien

Kapitän, nimmt für viel Geld Passagiere mit und verkauft sein Schiff an Fogg

Assistentin, hat kurze Auftritte mit wenig Text, wenn der Erzähler auftritt

Raumgeist und **Zeitgeist**, wetten in einer Rahmenhandlung darum, ob Fogg es schafft

Verkäuferinnen, Gäste, Touristenjäger, Windhexen, Reporter, Crewmitglieder, Wähler, Wahlhelferinnen, Fahrgäste, Priester, Indianer, Schiffsdamen, Chorpartien

Anmerkungen

„In 80 Tagen um die Welt“ ist mit mehreren Solopartien, zweistimmigem Chor, E-Gitarre, Klavier, E-Bass, Schlagzeug, Querflöte, Klarinette, Trompete, Posaune, 2 Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass besetzt.

Solisten

Die Soloparts sind für gesangserfahrene Stimmen komponiert. Wiewohl sie alle im Violinschlüssel notiert sind, lassen sich die Parts der männlichen Rollen problemlos oktavierem. Durch die Vermeidung von extremen Tonlagen sind die meisten Rollen nicht auf eine bestimmte Stimmlage festgelegt.

Chor

Der Chor ist für eine höhere und eine tiefere Stimme gesetzt, sodass Sopran- mit Tenor- und Alt- mit Basstimmen gekoppelt werden können.

Band

Notwendig ist eine gut besetzte Band, die für ein rhythmisch wie harmonisch sicheres Fundament sorgt und ein entsprechend gut aufgestelltes Orchester. Der Klavierpart beinhaltet eine Reihe von kleiner gesetzten Stichnoten, die bei Bedarf – z.B. in Proben – zur Anwendung kommen können.

Hinweise zur szenischen und musikalischen Gestaltung

„in 80 Tagen um die Welt“ wurde gegenüber der Buchvorlage für diese Musicalfassung um verschiedene erzähltechnische Besonderheiten ergänzt: So gibt es zwei Rahmenhandlungen, von denen eine in direktem kausalem Zusammenhang mit der Haupthandlung steht (Mr. F. John als Nachfahre von Passepartout/Fix und Festredner) und die andere – in ähnlicher Form wie das Gespräch zwischen dem Herrn und Mephisto in Goethes „Faust – der Tragödie erster Teil“ – das Geschehen in einem universelleren Zusammenhang betrachtet (Raum- und Zeitgeist).

Außerdem sind Passepartout und Fix hier als ein Charakter angelegt, der – wie einige andere Charaktere in der Literatur-, Film- oder auch Musicalgeschichte – einen inneren Kampf

ausfechten muss: Nachdem Fix sich im Rahmen von Ermittlungen zu einem Banküberfall zunächst nur als Passepartout ausgibt, sympathisiert er zunehmend mit Fogg, verliebt sich als Passepartout in Sophie und entledigt sich schließlich seinem detektivischen Alter Ego.

In der szenischen Anlage wird das u.a. dadurch deutlich, dass Fix und Passepartout nie zeitgleich mit anderen Personen in einen Dialog verwickelt sind. Diese charakterliche Zwiespältigkeit gilt es durch theatralische Mittel wie z.B. sprachliche oder

bewegungstechnische Ticks oder einheitliche Kleidungsstücke so herauszuarbeiten, dass man es als aufmerksamer Zuschauer schon vor dem Ende vermuten kann.

Die neu eingeführte Madame Bernhardt als erste weibliche Versuchung für Fogg hat ihre reale historische Entsprechung und bildet wie Fogs Verwicklung in das Zustandekommen des Independence Days oder eingearbeitete Fakten zur Vergangenheit von Scotland Yard in Verbindung mit zahlreichen weiteren musikalischen und szenischen Anspielungen ein Netz von kulturellen und historischen Bezügen, das für die Inszenierung genutzt werden kann – ggfs. mit Erläuterungen im Programmheft – und dem Werk beim Erkennen einen Mehrwert geben, für das Verständnis der Haupthandlung aber nicht notwendig sind.

Prinzipiell sollte darauf geachtet werden, dass alle Szenen flüssig und organisch ineinander übergehen, sodass der Spannungsbogen nicht durch Umbaupausen gestört wird. In diesem Sinne können die Einspielungen auch als Szenenübergänge fungieren. Ergänzend kann musikalisches Material hinzugezogen werden. So bietet sich mitunter an, einen Teil des zuletzt erklingenden Liedes noch einmal rein instrumental aufzugreifen. Bei einigen Liedern gibt es extra dafür komponierte Nachspiele. Auch das Stück „Zeit“ kann zu diesem Zweck eingesetzt werden, sinnvollerweise aber eher nach größeren dramaturgischen Abschnitten, etwa zwischen den Akten.

Während der Clubszenen und bei Fogg zuhause kann leise Klaviermusik im Hintergrund erklingen, die dann aber auch charakterisierende Funktion haben sollte. So wird im Vorspiel von „Der Plan“ der Beginn einer Bachfuge verarbeitet, die – klar strukturiert und ohne agogische Spielräume – Fogs anfängliche Wesensart kennzeichnet.

Da die Stärke der Besetzung und die räumlich-technischen Voraussetzungen von Inszenierung zu Inszenierung wechseln, wurde auf dynamische Angaben in den Noten weitestgehend verzichtet. Es muss hier von der musikalischen Leitung entschieden werden, wann etwa Stimme, die colla parte geführt werden, den Gesang mehr oder weniger stützen sollen. Wichtig ist allerdings, die Themen von Fix und Passepartout klanglich gut herauszuarbeiten, die ankündigend, kommentierend und erläuternd über das ganze Stück hinweg leitmotivisch eingesetzt werden und die entsprechende Inszenierung unterstützen können.

Am Ende gilt es darauf zu achten, das Nachspiel gut an die Schlusszene anzubinden, um zu vermeiden, dass nach Lied 26 bereits der Schlussapplaus beginnt. Musikalisch ist ein direkter Übergang möglich.

EINLEITUNG 1

[Eine Festveranstaltung von Scotland Yard. Das moderne Logo der Behörde und darunter der Name des Festredners prangt gut sichtbar hinter dem Rednerpult. Eine Assistentin ist noch kurz beim Verlassen der Bühne zu sehen.]

LIED 1: Rede und Geister



Mr. John:

Sehr verehrte Damen und Herren, werte Kommissare, 185 Jahre ist es her, dass unsere Vorfahren ihren ersten Dienst bei Scotland Yard aufnahmen. Damals waren es Tausend, die von Innenminister Robert Peel eingesetzt wurden, eine Truppe ohne Korruption, vor allem mit dem Ziel, durch fortschrittliche Methoden Verbrechen in London und Umgebung zu verhindern und aufzuklären. Mit dem Erfolg erweiterte sich das Aufgabenfeld und verbesserten sich die Ermittlungen bis zum heutigen Tage, an dem wir mit mehr als 30 000 Polizeibeamten, der Bevölkerung einer Kleinstadt, für die Sicherheit von Greater London zuständig sind und aus aller Welt unsere Informationen beziehen.

Für mich ist es eine große Ehre, heute als Festredner hier sein zu dürfen, umso mehr, als ich meine Wurzeln in Frankreich habe und somit auch ganz offen für eine weitergehende Vertiefung der kriminaltechnischen Zusammenarbeit werben kann.

Auch freue ich mich, dass uns das Boutique Hotel seine Räumlichkeiten zur Verfügung stellt. Immerhin befinden wir uns hier in der Bow Street im ehemals ältesten Londoner Polizeirevier.

Es ist Tradition, zu diesem Anlass einem besonders spektakulären Verbrechen Raum zu geben, sich zu präsentieren. Somit habe auch ich mich auf die Suche gemacht und stieß auf einen Fall, der, wie ich meine, auf so vielfältige Weise wie kein zweiter Einfluss auf unsere Behörde genommen hat und der erst heute, im Laufe dieses Abends, endgültig geklärt werden wird.

Meine Damen und Herren, ich darf Ihnen nun die Ergebnisse meiner Recherchen präsentieren und werde alles zeigen, was sich aus

verbürgten Aussagen, Dokumenten, Tagebucheinträgen oder sonstigen Notizen an Zusammenhängen erschließen ließ. Manches ist und bleibt rätselhaft, anderes ein Geheimnis, das wir wohl nie ergründen können. Alles indes ist wahr, auf seine ganz eigene Weise. Hören Sie also den ersten Zeugen.

EINSPIELUNG 1

[Videoeinspielung. Fogg in einem Verhörraum. Hinter ihm an der Wand das Logo Scotland Yards von 1881. Während der Einspielung wird die Bühne dunkel und für die erste Szene gerichtet.]

SCOTLAND YARD

Fogg: Sie ist perfekt konstruiert. Ja, perfekt durchgeplant. Es gibt Raum und Zeit und alles, was man tun muss, ist, sich von beidem zu nehmen, so viel man eben kann und braucht. Und zwar präzise. Das ist mein Leben.

PROLOG

[Im Nirgendwo und Irgendwann. Am hinteren Ende des Saals beginnend, durchstreifen die beiden Geister getrennt voneinander während des Dialogs den Zuschauerraum.]

Zeitgeist: Schön, dich zu treffen. Man weiß ja nie, wo.

Raumgeist: Überall und nirgends. Es ist schon immer so.

Zeitgeist: Schon immer? Von Beginn an? Bist du sicher dir?

Raumgeist: Ich bin und expandiere und rede mit dir hier.

Zeitgeist: Hier ist bei dir so relativ.

Raumgeist: Genau wie bei dir jetzt.

Zeitgeist: Als ich deinen Namen rief,...

Raumgeist: erklang er zeitversetzt.

Zeitgeist: Nun, nun, wer will sich streiten? Die Ewigkeit ist groß.

Raumgeist: Und lang das Universum. Wir würden uns schon los.

Zeitgeist: Doch schlag ich dir ein Spielchen vor.

Raumgeist: Ein Spiel?

Zeitgeist: Um Raum und Zeit.
Ein Mann, mir Diener ganz und gar,

[schwacher Spot auf Fogg, der sich in der Ausgangsposition zur nächsten Szene befindet]

reisen will er weit.

Raumgeist: Weit durch das Land?

Zeitgeist: Nein, um die Welt.

Raumgeist: Und sollt' es ihm gelingen, ...

Zeitgeist: wie mir's gefällt, in seiner Zeit,
darf ich den Sieg besingen.

Raumgeist: Doch steht die Strecke ihm entgegen,
zu hoch, zu lang, zu breit, ...

Zeitgeist: Dann soll der Sieg sich zu dir legen.

Raumgeist: Nun denn, ich bin soweit.

Zeitgeist: Auf dann, das Spiel beginnt.

ENDE LIED 1

AKT I – London

SZENE 1

[Fogg bei sich zuhause, auf einem Stuhl Zeitung lesend. Ein Tisch mit zwei weiteren Stühlen im Hintergrund. Forster kommt herein.]

LIED 2: Der Plan

Fogg: 30. Wiederholungen sind mir zuwider.

Forster: Sir, das Thermometer...

Fogg: [unterbricht ihn] Sie können sich Erklärungen sparen. 28,89 Grad entsprechen nicht meinen Bedingungen. Inserieren Sie unverzüglich für einen neuen Diener. Sobald er seinen Dienst hier aufnimmt, können Sie sich als entlassen betrachten.

Forster: Aber Sir, 7 Jahre bin ich nun...

Fogg: [unterbricht ihn] Und nicht länger. Es ist 11.29 Uhr und Zeit für den Club. [nimmt seinen Hut, setzt ihn auf und verlässt den Raum]

Forster: [nach vorne, zu sich] Jede Minute habe ich eingehalten. Soll Fogg erstmal jemanden finden, der seinen täglichen Zeitplan so gut beherrscht wie ich.

Forster: *Acht Uhr dreiundzwanzig: Tee, zwei Scheiben Brot.
Neun Uhr acht: Rasierwasser, die 30 Grad tun Not.
Neun Uhr zehn: Frisieren für zwölf kurze Minuten,
danach bis elf Uhr einkaufen, ist's viel, muss ich mich sputen.
Um elf Uhr dreißig geht er los in Richtung des Reformclubs,
isst dort zu Mittag bis halb eins, bekommt danach sofort die ‚Times‘,
der ‚Standard‘ folgt um viertel vier, im Anschluss Essen, bitte, Sir,
eventuell ein Kartenspiel, Whist liegt ihm recht gut.
Um Mitternacht kehrt er zurück,
pünktlich auf den Augenblick,
und legt sich dann zur Ruh.
Ich mach die Türen zu.*

[notiert auf einem Zettel] Sehr geehrte Herren der Redaktion. Würden Sie bitte in Ihrer nächsten Ausgabe folgende Anzeige abdrucken?
„Wohlsituierter Gentleman bietet Stelle als Haushaltsgehilfe.
Genauigkeit und Pünktlichkeit unbedingt erwünscht“...

[wird vom Klingeln der Haustür unterbrochen und öffnet die Tür. Passepartout steht davor.]

Passepartout: Guten Morgen. Ich komme auf die Anzeige in der ‚Times‘ hin. Man teilte mir mit, dass ich mich um Punkt 11.15 Uhr hier einfinden solle.

Forster: Sie sind vier Minuten zu früh. [*Passepartout blickt ungläubig auf seine Uhr, indes Forster weiterspricht*] Doch mag dies gerade genügen, um Sie über Ihre Aufgaben ins Bild zu setzen.

Acht Uhr dreiundzwanzig: Tee, zwei Scheiben Brot.

Passepartout: Aha.

Forster: *Neun Uhr acht: Rasierwasser, die 30 Grad tun Not.*

Passepartout: Okay.

Forster: *Neun Uhr zehn: Frisieren*

Passepartout: Oh.

Forster: *für zwölf kurze Minuten, danach bis elf Uhr einkaufen, ist's viel, muss man sich sputen. Um elf Uhr dreißig geht er los in Richtung des Reformclubs, isst dort zu Mittag bis halb eins, bekommt danach sofort die ‚Times‘, der ‚Standard‘ folgt um viertel vier, im Anschluss Essen, bitte, Sir, eventuell ein Kartenspiel, Whist liegt ihm recht gut.*

Passepartout: Mon dieu!

Forster: *Um Mitternacht kehrt er zurück, pünktlich auf den Augenblick, und legt sich dann zur Ruh. Sie machen alles zu.*

Passepartout: Schön!

ENDE LIED 2

Forster: Noch Fragen?

Passepartout: Nun, für's Erste nicht. Mr. Fogg scheint ja in der Tat ein ausgeprägtes Bewusstsein für Korrektheit zu haben.

Forster: Oh ja. Sieben Jahre lang war ich nun Teil dieses Prozederes. Ihnen gebe ich keine sieben Tage. Wenn er Sie überhaupt nimmt.

Passepartout: Wir werden sehen.

Forster: [*an der Tür*] Mein Nachfolger.

[*Fogg nickt. Passepartout tritt herein und verbeugt sich leicht.*]